



Mietenkonzept der EWG

Enteignung – Fakten aus Sicht der Genossenschaft

Geschäftsergebnisse 2020

Viel gemeinsam – Wohnungsbau-genossenschaften Berlin

Wiese für Insekten



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher

GUT INFORMIERT

| | |
|--|---|
| Nichtigkeit des MietenWoG Bln – der sogenannte Berliner Mietendeckel | 3 |
| Mietenkonzept der EWG | 4 |
| „So soll die Enteignung funktionieren – oder tut dies eben nicht“ | 5 |
| Geschäftsergebnisse 2020 | 7 |

AKTUELLES

| | |
|----------------------------------|----|
| Entwicklung Betriebskosten 2021 | 9 |
| +++ Personelles +++ | 10 |
| Herzlich willkommen bei der EWG! | 10 |
| „Das blühende Leben“ | 11 |
| Wiesen für Insekten | 11 |

BAUGESCHEHEN

| | |
|---|----|
| Neubau Dolomitenstraße 47/49 | 12 |
| Balkonsanierung in Buch | 12 |
| Weg-Erneuerung | 12 |
| Instandsetzungsarbeiten Groscurthstraße 2/4 | 12 |

INFOS & NEWS

| | |
|---|----|
| So schnell kann's passieren | 13 |
| Beratung, Hilfsangebote, kulturelle Aktivitäten | 14 |

KULTUR & FREIZEIT

| | |
|---|----|
| Fenster auf – Musik rein! | 15 |
| Berliner Firmenlauf 2021 – EWG läuft mit! | 16 |
| Wir laden ein ... | 16 |
| Tagesfahrt nach Tangermünde | 16 |
| WIR ORGANISIEREN – SIE ERLEBEN | |
| Fahrt mit der Schmalspurbahn und Besuch der Bauernkäserei | 17 |
| +++ Kiezspaziergang +++ | 17 |
| Rätselspaß | 18 |
| VERANSTALTUNGSKALENDER | 19 |

VIEL GEMEINSAM

| | |
|---|--------|
| Aus den Wohnungsbau-genossenschaften Berlin | I–VIII |
|---|--------|

*Liebe Mitglieder,
liebe Leser,*

pünktlich zum Sommeranfang entspannt sich die pandemische Lage. Diese positive Entwicklung ist laut der Virologen u. a. auch der voranschreitenden Impfquote der Bevölkerung zuzuschreiben. Vor allem die strengen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen sind weitestgehend aufgehoben und auch die Maskenpflicht wurde deutlich gelockert. Treffen mit der Familie und Freunden sind nunmehr wieder möglich. Kulturelle Einrichtungen haben grundsätzlich geöffnet und die Kiez- oder Ausflugslokale laden nach langer Zeit zu einem Besuch ein. Auch nehmen viele Berliner Sportvereine ihre Aktivitäten wieder auf. Sommerzeit ist zugleich auch Urlaubs- und Reisezeit! Urlaubsreisen, ob im In- oder Ausland, sind jetzt ebenso wieder nahezu uneingeschränkt möglich. In der ersten Augustwoche endet für die Kinder in Berlin die Ferienzeit und in den Schulen soll voraussichtlich ab dem 9. August wieder Präsenzunterricht in voller Klassenstärke stattfinden. Insofern kehrt das gesellschaftliche und öffentliche Leben Stück für Stück zu etwas „mehr Normalität“ zurück. Für viele Menschen erzeugt diese Entwicklung Aufbruchsstimmung und lässt zugleich die Lebensfreude steigen.

Die positive Entwicklung der pandemischen Lage ermöglicht auch der Genossenschaft, dass für die Geschäftsstelle grundsätzlich wieder die regulären Öffnungszeiten gelten.

Eine vorherige Terminvereinbarung ist zu nächst weiterhin zwingend erforderlich. Das Service-Center in Buch muss jedoch bis auf Weiteres aus organisatorischen Gründen geschlossen bleiben. Die Nutzung der Gästewohnung wurde bereits ab Mitte Juni zur Anmietung freigegeben. Auch Mitgliederveranstaltungen sind künftig wieder zulässig. Die Termine für die Angebote der nächsten Wochen finden Sie in diesem Journal bzw. in den Schaukästen und auf der EWG-Homepage. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei.

Zuletzt noch eine Bitte: Viele unserer Mitglieder haben in den letzten Jahren bei der Bewässerung der Bäume und Sträucher in den Wohngebieten mitgeholfen. Unterstützen Sie, liebe Mitglieder und Mitbewohner, unsere Hausmeister auch in diesem Jahr bei Bedarf tatkräftig. Im Voraus bereits heute ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement!

Viel Spaß beim Lesen, und bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen und Ihren Familien schöne Sommertage.

Herzlichst Ihr Vorstand

Chris Zell

Markus Luft





Nichtigkeit des MietenWoG Bln – der sogenannte Berliner Mietendeckel

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 25. März 2021, veröffentlicht am 15. April 2021, das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) für insgesamt nichtig erklärt. Die Wirkung entfaltet sich rückwirkend auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des MietenWoG Bln am 23. Februar 2020. Das Gericht begründet seine Entscheidung mit der konkurrierenden Gesetzgebung, da der Bund das Mietpreisrecht bereits abschließend geregelt und das Land Berlin somit keine Gesetzgebungskompetenz hat. Die vollständige Entscheidungsbegründung des Bundesverfassungsgerichts ist über die EWG-Homepage (www.ewg-pankow.de) abrufbar.

Die Nutzungs- und Mietverhältnisse der EWG sind daher so zu behandeln, als habe es den Berliner Mietendeckel nicht gegeben. Auf der Grundlage der getroffenen Vereinbarungen bzw. eingeräumten Vorbehalte im Falle der rechtskräftigen gerichtlichen Feststellung der Verfassungswidrigkeit und Nichtigkeit hat die Genossenschaft die entstandenen Rückforderungsansprüche, die sich aus den

Differenzbeträgen zwischen den nach MietenWoG Bln und BGB zulässigen Miethöhen ergeben, nachgefordert. Insgesamt sind rd. 250 Nutzungsverhältnisse betroffen, der sich daraus ergebene Rückforderungsbetrag für die Gesamtlaufzeit bis einschließlich Mai 2021 beträgt rd. 110 Tsd. €.

Über diese gerichtliche Entscheidung und den damit verbundenen mietrechtlichen Konsequenzen wurden die betroffenen Mitglieder und Mieter zeitnah informiert. Die Geltendmachung der Rückforderungsbeträge erfolgt sozial abgedeckt. Dementsprechend wurden für die Fälligkeit des Rückforderungsbetrages längerfristige Zahlungsziele angeboten. In den Fällen, wo diese Zahlungsziele nicht ausreichen, sind zudem Ratenzahlungs- bzw. Stundungsvereinbarungen möglich. Ende Juni ist bereits bei etwa 40 % der betroffenen Nutzungsverhältnisse der Rückzahlungsbetrag beglichen und mit weiteren sieben Mitgliedern und Mietern sind Ratenzahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr geschlossen worden.

Im Ergebnis der Nichtigkeit des Berliner Mietendeckels kann nun der Wiedervermietungsstandard wieder hergestellt werden, der vor der Inkraftsetzung dieses Gesetzes für die Wohnungen der EWG galt. Auch werden grundsätzlich wieder alle Einzelmodernisierungsmaßnahmen auf Wunsch der Mitglieder und Mieter durchgeführt. Das betrifft vor allem die während des Geltungszeitraums ausgesetzten Badmodernisierungen oder die Balkonverglasungen. Um sicherzustellen, dass auch die finanziellen Mittel insbesondere für die vorgenannten Maßnahmen zur Verfügung stehen, wurde das Budget für den Teil der Bestandsinvestitionen des Wirtschaftsplanes (Bauprogramm) 2021 um 200 Tsd. € auf insgesamt 5,5 Mio. € erweitert.

Die infolge der Inkraftsetzung des Berliner Mietendeckels zeitlich verschobenen bzw. gesplitteten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in der Hadlichstr. 21–23 a werden noch in diesem Jahr vorbereitet, so dass mit den Maßnahmen voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr begonnen werden kann.



Hadlichstraße 21–23 a



Fotos: EWG-Archiv Karower Chaussee 65–79 (Balkonverglasung)

Termine II. Halbjahr 2021

25. September 2021 Mitgliederfest
27. Oktober 2021 Ordentliche Vertreterversammlung

(Diese Termine stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der pandemischen Lage. Zu den genannten Veranstaltungen erfolgt eine gesonderte Einladung.)

Mietenkonzept der EWG

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 9. Juni 2021 wurde die Wiederinkraftsetzung der Grundsätze über die Gestaltung der Nutzungsgebühren für die Wohnungen der Ersten Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG (Mietenkonzept) zum 1. Juli 2021 beschlossen.

In diesem Zusammenhang erfolgte insbesondere eine Aktualisierung um die zwischenzeitlich eingetretenen Gesetzesänderungen und eine Verlängerung der Laufzeit um weitere fünf Jahre bis zum 30. Juni 2026. Zudem wurde sich darauf verständigt, dass mit Mieterhöhungen für Bestandsmietverhältnisse frühestens ab 1. Januar 2022 wieder begonnen wird.

Mit dem Mietenkonzept werden den Mitgliedern die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens zuteil, indem für die genossenschaftseigenen Wohnungen angemessene Grundnutzungsgebühren kalkuliert werden und den Mitgliedern für die kommenden Jahre zugleich weitgehend Planungssicherheit hinsichtlich der künftigen Mietpreisentwicklung gegeben wird.

Die wichtigsten Bestandteile des Mietenkonzepts nachfolgend noch einmal im Überblick:

■ Anhebung der Grundnutzungsgebühren grundsätzlich nur bis maximal zum mittleren Wert (Mittelwert), der im jeweils gültigen Berliner Mietspiegel ausgewiesen wird; erhöhende Sondermerkmale bleiben unberücksichtigt.

■ Zusätzlich werden zwei weitere Kapazitätsgrenzen festgelegt: der Mieterhöhungsbetrag wird auf monatlich maximal 25,00 € für Wohnungen bis 60 m² Wohnfläche und maximal 30,00 € für Wohnungen größer 60 m² begrenzt.

■ Für Bestandsmieterhöhungen gelten folgende Wartefristen: bei erfolgter Mieterhöhung durch anteilige Umlage der Modernisierungskosten beträgt die Wartefrist zehn Jahre und nach einer Mieterhöhung auf der Grundlage des Vergleichsmietensystems (Mietspiegel) beträgt diese fünf Jahre.

■ Bei Umzügen innerhalb der Genossenschaft von einer größeren in eine kleinere Wohnung oder umgekehrt, oder/und von oben nach unten innerhalb des Wohnhauses, erfolgt eine Festlegung der Neuvertragsmiete bis maximal zur ortsüblichen Vergleichsmiete, wenn bei dem umziehenden Mitglied/Mieter eine Wohndauer (Dauernutzungs-/Mietverhältnis) in der EWG von mindestens 15 Jahren besteht.

Die vollständige Fassung des Mietenkonzepts kann nunmehr wieder im Mitgliederbereich der EWG-Homepage (www.ewg-pankow.de/login/) abgerufen werden. Sollten die Anmeldedaten zum Mitgliederbereich nicht bekannt sein, wenden Sie sich bitte an Frau Schwabe unter der Rufnummer 477 006 40 oder per E-Mail an schwabe@ewg-pankow.de.



**Weiterdenken
statt Enteignen.**

„So soll die Enteignung funktionieren – oder tut dies eben nicht“

Über die Ziele der Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ haben wir bereits im Journal 1/2021 informiert. Die Diskussion um das Volksbegehren zur Enteignung großer Wohnungsunternehmen gewinnt immer mehr an Fahrt und beschäftigt zunehmend auch die Genossenschaften und ihre Mitglieder. Zwischenzeitlich hat die Initiative sich auch an einige Genossenschaftsmitglieder der EWG per Postwurfsendung gewendet. Die Fragestellungen

um die Themen, welche Unternehmen betroffen wären oder nicht, wie eine Enteignung finanziert werden soll und welche Folgen das Vorhaben für die Stadt und den Wohnungsmarkt in Berlin hätte, bestimmen auch den Berliner Abgeordnetenhauswahlkampf und sind bisher unzureichend beantwortet.

Die EWG ist Mitglied des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., der insbesondere auch

die Interessen der rd. 100 Berliner Wohnungsbaugenossenschaften mit einem Wohnungsbestand von etwa 190 Tsd. Wohnungen gegenüber der Politik vertritt. Unter Zuhilfenahme des Verbandes und bezogen auf die Berliner Wohnungsbaugenossenschaften werden nachfolgend einzelne Argumente gegenübergestellt, die Befürworter und Gegner einer Enteignung im Rahmen der Diskussion ins Feld führen.

Machen Sie sich Ihr eigenes Bild! ↘

Steigen die Mieten schneller als die Einkommen?

Das sagt die Initiative Die Initiative behauptet, dass sich die Mieten in Berlin in den letzten zehn Jahren verdoppelt haben, die Einkommen in der gleichen Zeit aber kaum gestiegen sind. Immer mehr Menschen seien deshalb von Verdrängung betroffen. Vor allem innerhalb des S-Bahn-Rings könne sich kaum noch jemand die Mieten leisten. Mit dem Volksbegehren will man dagegen ein Zeichen setzen.

Fakten aus unserer Sicht Dass die Mieten schneller steigen als die Einkommen ist schlichtweg falsch. Denn während die Einkommen zwischen 2012 und 2018 um durchschnittlich 4,2 % pro Jahr zulegen konnten, haben sich die Mietspiegelmieten im selben Zeitraum nur um 3,5 % pro Jahr verändert. Die durchschnittliche Miete in Berlin beträgt laut aktuellem Mietspiegel 6,79 €/m². Die durchschnittliche Bestandsmiete bei den Berliner Genossenschaften liegt mit 5,66 €/m² sogar noch weit darunter. Das trifft auch auf die durchschnittliche Bestandsmiete der EWG mit 5,68 €/m² zu. Auch wenn Mietangebote in Onlineportalen häufig deutlich höher liegen und die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung wegen der wenigen Angebote schwierig geworden ist: Das ist kein „Mietenwahnsinn“, sondern günstiger als selbst in vielen kleineren Städten.

Ist eine Enteignung rechtssicher machbar?

Das sagt die Initiative Die Initiative geht davon aus und beruft sich auf Artikel 15 des Grundgesetzes. Dort heißt es: „Grund und Boden ... können zum Zweck der Vergesellschaftung ... in Gemeineigentum überführt werden“. Die Initiative sieht sich gestützt durch die Einschätzungen des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages und des Berliner Abgeordnetenhauses. Beide Analysen haben aber nur geprüft, ob es grundsätzlich ein Landesgesetz zur Sozialisierung geben könnte – nicht, ob dies auch verfassungskonform wäre.

Fakten aus unserer Sicht Es ist richtig, dass Artikel 15 Teil des Grundgesetzes ist. Er wurde aber noch nie angewendet. Warum nicht? Ganz einfach: Weil auch Artikel 15 in seiner Umsetzung dem grundlegenden Verfassungsprinzip der Rechtsstaatlichkeit genügen müsste – schließlich geht es bei ihm um einen tiefen Eingriff in Grundrechte. Seine Anwendung wäre deshalb an hohe Hürden wie die Rechtsstaats-Prinzipien Angemessenheit, Verhältnismäßigkeit oder Gleichheit vor dem Gesetz geknüpft. Diese Anforderungen erfüllt der Vorschlag der Initiative nicht. Dies ist durch mehrere Rechtsgutachten renommierter Juristen belegt.





Welche Unternehmen würde es treffen – und welche nicht?

Das sagt die Initiative Laut ihrem im Mai 2021 veröffentlichten Gesetzentwurf will die Initiative alle Unternehmen enteignen, deren Bestand mehr als 3.000 Wohnungen umfasst. Solche Unternehmen sollen ihre sämtlichen Wohnungen in Berlin verlieren. Davon ausgenommen will die Initiative landeseigene Wohnungsunternehmen, Unternehmen ohne Gewinnerzielungsabsicht und in kollektivem Besitz der Mieter*innenschaft befindliche sowie gemeinwirtschaftliche Unternehmen. Zu Letzterem zählt die Initiative auch Genossenschaften.

Fakten aus unserer Sicht Grundsätzlich sind alle Unternehmen betroffen, die mehr als 3.000 Wohnungen besitzen und gewinnorientiert arbeiten. Dazu gehören nicht nur die großen Privaten, sondern auch kirchliche Unternehmen - und 29 Berliner Genossenschaften mit rund 140.000 Wohnungen. Denn auch diese Unternehmen müssen selbstverständlich gewinnorientiert arbeiten, um ihre satzungsmäßigen Ziele erfüllen zu können. Ob diese trotz ihrer sozialen Ausrichtung rechtssicher ausgenommen werden könnten, wird von zahlreichen Juristen bezweifelt. Dies ist schon bei anderen Gesetzesvorhaben wie dem Mietendeckel nicht gelungen. Deshalb gilt, was auch schon der Mietendeckel gezeigt hat: Die politische Absicht und das rechtlich Machbare sind zwei sehr unterschiedliche Paar Schuhe. Auch die EWG mit einem Wohnungsbestand in Höhe von rd. 3.700 Wohnungen fällt gleichermaßen darunter.

„Für eine Stadt mit bezahlbaren Mieten für alle“ – kann das durch Enteignung erreicht werden?

Das sagt die Initiative Gut 240.000 Wohnungen wären nach der offiziellen Schätzung des Senats vom Enteignungsvolksbegehren umfasst – und bei dieser Schätzung sind die 140.000 Wohnungen der Genossenschaften (mit mehr als 3.000 Wohnungen) noch gar nicht mit dabei. Die Initiative sagt: Für all diese Wohnungen könnten die Mieten gesenkt werden, denn dann müsste nicht mehr der Profit von Deutsche Wohnen & Co bezahlt werden, sondern nur noch die tatsächlich entstehenden Kosten.

Fakten aus unserer Sicht Die Realität sähe anders aus, als von der Initiative versprochen. Denn ob die Mieten in den enteigneten Wohnungen gesenkt werden könnten, ist fraglich: Weil sie vielfach schon vergleichsweise niedrig sind und von den Mieteinnahmen viel finanziert werden muss – allen voran Kredite sowie Instandhaltung und Modernisierungen. Und: Von eventuellen Mietsenkungen würden längst nicht alle profitieren, sondern nur die Bewohner*innen der enteigneten Wohnungen. Das wären aber nur etwa 13 % des Berliner Wohnungsmarktes, also nicht einmal jede*r Sechste. Dafür bezahlen müssten in Form der Entschädigungen aber alle – ohne, dass sie dadurch schneller eine Wohnung finden würden oder ihre Miete gesenkt würde. Unklar ist auch, ob die enteigneten Wohnungen noch in die Erstellung des Mietspiegels einfließen dürften, da staatlich festgelegte Mieten hier laut Gesetz außen vor bleiben müssen. Damit könnten die Mieten für das Gros der Berliner*innen sogar steigen. Die Kosten einer Enteignung würden außerdem dazu führen, dass das Geld für den Bau von neuen Wohnungen und weiteren Investitionen in Infrastruktur fehlt.

Wer Unternehmen enteignet, müsste sie dafür entschädigen. Kann sich Berlin das überhaupt leisten?

Das sagt die Initiative Die Initiative will die betroffenen Unternehmen deutlich unter Marktwert entschädigen und beruft sich dabei auf Artikel 15 im Grundgesetz. Sie setzt dafür über das Konstrukt einer fiktiven Miete rund 8 Mrd. Euro an, die über Schuldverschreibungen und dann sehr langfristig – über 40 Jahre – vollständig aus den Mieten der enteigneten Wohnungen finanziert werden sollen. Deshalb sagt die Initiative, dass die Enteignung den Landeshaushalt nicht belasten würde. Wenn die Kredite abbezahlt sind, könnte von den Einnahmen der Wohnungen zum Beispiel Neubau finanziert werden. Das wäre dann frühestens nach 40 Jahren möglich.

Fakten aus unserer Sicht Der Senat hat in einer amtlichen Kostenschätzung eine Entschädigungssumme zwischen rund 29 und 36 Mrd. Euro errechnet. Zum Vergleich: Mit 36 Mrd. Euro könnte der Bau von rund 300.000 Neubauwohnungen zu Mieten von 6,50 €/m² gefördert werden. Hinzu kämen Folgekosten von rund 340 Mio. Euro pro Jahr für den Aufbau und den Betrieb der Behörde, die die Wohnungsverwaltung übernehmen soll, Finanzierungskosten, etc. Das kann Berlin sich nicht leisten, zumal nach den Ausgaben für die Corona-Pandemie. Wenn Berlin dennoch eine Entschädigung zahlen würde, dann geht das nur, wenn an anderer Stelle drastisch gestrichen würde. Das bedeutet: Kein Ausbau von Schul- und Kitaplätzen, keine Sanierung von Schwimmbädern oder Einsparungen im öffentlichen Nahverkehr. Darüber hinaus wäre die Berechnung der Entschädigung über eine fiktive, abgesenkte Miete, wie die Initiative vorschlägt, wahrscheinlich grundgesetzwidrig – ebenso wie die „Bezahlung“ der Entschädigung mittels langfristigen Schuldverschreibungen einer Behörde, die noch gar nicht existiert.



Wir als Vorstand der Genossenschaft lehnen das Volksbegehren aus den zahlreichen dargestellten Gründen ab, denn ein Volksentscheid will genau überlegt sein – vor allem einer mit so weitreichenden Auswirkungen.

Darüber hinausgehende Informationen erhalten Sie zum Beispiel über folgende Internetseiten:

www.dwenteignen.de und
www.weiterdenken-statt-enteignen.de

Neubauprojekt Dolomitenstraße 47/49 –
symbolische Grundsteinlegung am 24. Juni 2020 und Baustand Juni 2021



Dachbegrünung Brennerstraße 88 C–H



Fotos: EWG-Archiv

Geschäftsergebnisse 2020

– die Entwicklung der EWG auf einen Blick

Auch dieses Jahr erfolgte die Erarbeitung des Geschäftsberichtes mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Genossenschaft infolge der weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie unter besonderen Bedingungen.

Die pandemische Lage bedingte die erneute zeitliche Verschiebung der ordentlichen Vertreterversammlung auf die zweite Jahreshälfte. Diese findet nunmehr voraussichtlich am 27. Oktober 2021 statt. Zur Sicherung einer reibungslosen Geschäftstätigkeit stellte der Aufsichtsrat analog des Vorjahres auf der Grundlage des § 3 Abs. 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

(Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) abweichend vom § 48 Abs. 1 Satz 1 Genossenschaftsgesetz und den Regelungen der Satzung der EWG (§ 25 Abs. 1 Buchstabe b) am 9. Juni 2021 fest. Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns erfolgt in gewohnter Weise durch die Vertreter*innen in der ordentlichen Vertreterversammlung.

Wir möchten Sie nachfolgend über die wichtigsten wirtschaftlichen Ergebnisse informieren:

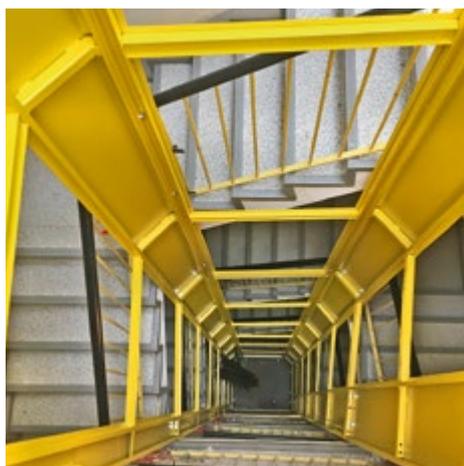
Die EWG weist für das Geschäftsjahr 2020 eine gute wirtschaftliche Lage unter Berücksichtigung einer soliden Liquidität aus und erwirtschaftete auch im elften Jahr in Folge einen Jahresüberschuss. Prägend für die insgesamt positive und stabile Entwicklung sind

insbesondere der erzielte Jahresüberschuss in Verbindung mit einer hohen Vermietungsquote und Investitionstätigkeit in den genossenschaftlichen Wohnungsbestand.

Die Genossenschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 4,5 Mio. €. Das erzielte Jahresergebnis bedeutet jedoch keinen unmittelbaren Zugang an finanziellen Mitteln (Liquidität) in gleicher Höhe. Die Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Geldströme der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens nur teilweise ab, da lediglich die Erträge abzüglich der Aufwendungen dargestellt werden. Nachfolgende stark verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Überleitung des Jahresüberschusses zur Veränderung der Liquidität in vereinfachter Form:



| Was bleibt vom Jahresüberschuss an Liquidität (Finanzflüsse) | 2020 Mio. € |
|---|----------------|
| Jahresüberschuss (Saldo Erträge - Aufwendungen) | + 4,5 |
| Abschreibungen (Aufwand in GuV, keine Ausgabe) | + 2,7 |
| Tilgungen Darlehen (nicht in GuV, Senkung Verbindlichkeiten, Ausgabe) | - 4,6 |
| Darlehensaufnahmen (nicht in GuV, Erhöhung Verbindlichkeiten, Einnahme) | + 3,0 |
| Neubau- und Modernisierungskosten (nicht in GuV, Aktivierung, Ausgabe) | - 5,1 |
| Sonstige Veränderungen | + 0,4 |
| Veränderung der Liquidität im Geschäftsjahr | + 0,9 |



Karower Chaussee 201–229, Nachrüstung von Personenaufzügen sowie Fahrradunterständen



Fotos: EWG-Archiv



Neugestaltung des Spielplatzes in der Mendelstraße

Die EWG kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach und die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 verfügte die Genossenschaft über liquide Mittel in Höhe von 5,9 Mio. €.

Die Durchführung der Bau- und Modernisierungsleistungen konzentrierte sich im Geschäftsjahr auf die Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes und die Umsetzung der Neubauvorhaben.

Von den rd. 3.650 Wohn- und Gewerbeeinheiten der Genossenschaft waren zum 31. Dezember insgesamt lediglich 17 Wohnungen nicht vermietet. Im Berichtsjahr lag die Vermietungsquote im Durchschnitt mit 99,4 % etwas über dem Niveau des Vorjahres. Mit 162 beendeten Nutzungs- bzw. Mietverhältnissen lag die Fluktuationsquote von 4,5 % in etwa auf dem Wert des Vorjahres.

Folgende weitere Hauptergebnisse wurden erzielt:

■ Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um 289 Tsd. € auf insgesamt 19.918 Tsd. €. Ursächlich für die Erhöhung sind insbe-

sondere der Anstieg der Grundnutzungsgebühren vor allem infolge höherer Neuvertragsmieten sowie wirksam gewordener Erhöhungen der Grundnutzungsgebühren für Mitglieder und Mieter der Karower Chaussee 201–229 in Buch aufgrund abgeschlossener Aufzugsnachrüstungen.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes betrug zum Ende des Geschäftsjahres monatlich 5,70 €/m² Wohnfläche.

■ Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand die Umsetzung des Neubauvorhabens in der Dolomitenstraße 47/49. Für die Errichtung von 39 Wohnungen, eines Gemeinschaftsraumes und einer Tiefgarage fielen Baukosten in Höhe von 3.867,7 Tsd. € an. Insgesamt sieht die Planung für das Neubauprojekt Herstellungskosten in Höhe von 11 Mio. € vor. Von der kreditgebenden Bank erfolgten im Geschäftsjahr Auszahlungen aus Teilabrufen in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. €.

■ In der Karower Chaussee 201–229 wurde 2020 die Nachrüstung der innenliegenden Personenaufzüge abgeschlossen. Durch die Umsetzung der Modernisierungsmaßnahmen sind nunmehr alle

150 Wohnungen für die Bewohner barrierearm erreichbar. Die nachträglichen Herstellungskosten für den Einbau der 14 Fahrradstühle beliefen sich insgesamt auf 1.162,9 Tsd. €.

■ Zum Bilanzstichtag erhöhte sich die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder auf 4.617. Die Geschäftsguthaben stiegen von insgesamt 7,6 Mio. € im Vorjahr auf 8,1 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres.

■ Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen (Eigenkapitalquote) nahm von 50,4 % auf 52,9 % zu. Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses und der Erhöhung der Geschäftsguthaben stieg das Eigenkapital in der Vermögenslage um 5,0 Mio. € auf 72,5 Mio. €.

Die vorgenannten Ergebnisse sind im Wesentlichen Teilaussagen aus dem Geschäftsbericht 2020 unserer Genossenschaft. Dieser kann auf der Homepage der EWG unter www.ewg-pankow.de eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Bei Fragen zu diesen oder anderen Themen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Entwicklung Betriebskosten 2021

Analog zu den Vorjahren informieren wir Sie an dieser Stelle über wesentliche eingetretene betriebskostenrelevante Preis- und Tarifänderungen aus dem Bereich der Ver- und Entsorgungsleistungen, die das Abrechnungsjahr 2021 und darauf folgende Abrechnungsperioden betreffen.

Stromkosten

Die Genossenschaft hat einen neuen Stromlieferungsvertrag mit der Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH (Vattenfall) abgeschlossen. Die verhandelbaren Preisbestandteile des Arbeits- und Grundpreises gelten ab 1. Januar 2021 und wurden für einen Zeitraum von 24 Monaten festgeschrieben. Während der Grundpreis pro Verbrauchsstelle unverändert blieb, erhöhte sich der Arbeitspreis um rund 11 %.

Müllabfuhr und Straßenreinigung

Mit Bekanntmachung vom 30. Dezember 2020 im Amtsblatt Nr. 55 für Berlin wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Abfallgebührensatzung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) in Kraft gesetzt. Die veröffentlichten Gebühren für die Leistungen der BSR sollen für die Periode 2021/2022 gelten. Im Vergleich zu den bis 31. Dezember 2020 geltenden Konditionen erhöhen sich die Gebühren für die Leistungen der Müllabfuhr (Restmüll) in Abhängigkeit von der Größe der Behälter sowie des jeweils geltenden Komforttarifs um durchschnittlich 2,9 bis 4,6 %. Die Gebühren für die Straßenreinigung erhöhen sich in den einzelnen Reinigungsklassen für den Zeitraum 2021/2022 um 3,8 %. Die Gebühren für die Abholung der Bioabfalltonne bleiben zunächst unverändert.

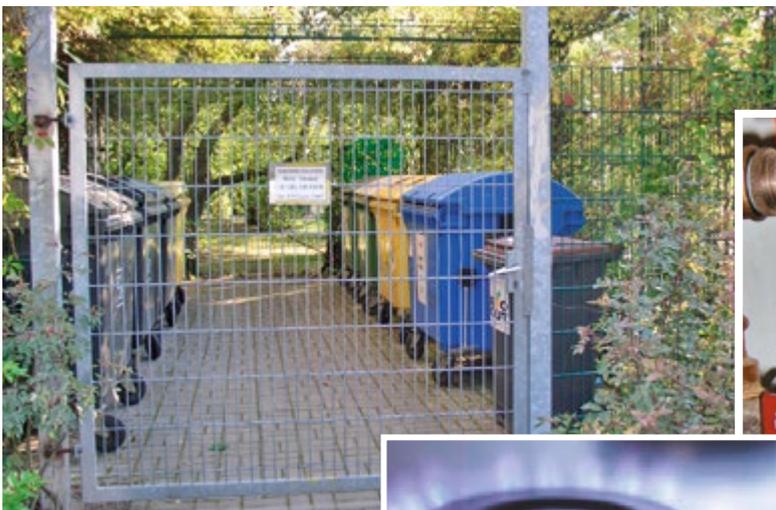
Kosten der Wärmeversorgung

Fernwärme

Auf der Grundlage der im Fernwärmelieferungsvertrag mit der Vattenfall Wärme Berlin AG vereinbarten Preisgleitklausel hat sich der Grundpreis zum 1. April 2021 um 1,0 % erhöht. Zum 1. Januar und 1. April des Jahres erfolgten zudem Anpassungen des Arbeitspreises in Höhe von -1,6 % bzw. + 4,2 %.

Gas

Mit Wirkung ab 1. Januar 2021 ist ein neuer Erdgaslieferungsvertrag mit der GASAG in Kraft getreten. Der durchschnittliche Arbeitspreis reduzierte sich im Ergebnis des Abschlusses des Vertrages um rund 13 %. Darüber hinaus entfällt wie bisher für die Dauer der Laufzeit des Vertrages bis 31. Dezember 2023 der durch die GASAG erhobene Grundpreis.



Müllplatz



Messtechnik (Fotos: EWG-Archiv)

+++ Personelles +++

Seit Dezember 2020 arbeitet Frau Silvana Goetz als Mitarbeiterin in der Mietenbuchhaltung. Die gelernte Immobilienkauffrau betreut die Mitglieder und Mieter insbesondere in allen Zahlungsfragen rund um die Nutzungsgebühren bzw. Miete.

Durch ihre 19jährige Berufserfahrung in der Mietenbuchhaltung bringt sie umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen ins Team der EWG ein.



Foto: EWG-Archiv



Herzlich willkommen bei der EWG!

Am 19. Juni 2021 lud der Vorstand der EWG die Bewohner*innen der in diesem Jahr erworbenen Immobilie in der Hermann-Hesse-Straße 1/Dietzgenstraße 11 und 11 a in den Hof der Wohnanlage ein.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen folgten viele Bewohner*innen der Wohnanlage der Einladung des Vorstands und nutzten bei einem kleinen Imbiss in lockerer Gesprächsrunde die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Im Vordergrund des Treffens stand vor allem der persönliche Dialog und ein gegenseitiges Kennenlernen. Die Bewohner*innen erhielten Einblicke in die Geschichte und Struktur der Genossenschaft, die verschie-

denen Wohngebiete sowie die aktuellen Bauvorhaben. Auch wurden die Probleme in der Wohnanlage erörtert, die es kurzfristig zu lösen gilt. Dazu gehört insbesondere der Umgang mit den vielen offensichtlich herrenlosen Fahrrädern, die sich im Laufe der Jahre vor allem in der Garage und dem Hauseingang angesammelt haben.

Von den Bewohner*innen wurden zudem interessiert die Vorteile des Wohnens in der Genossenschaft, die Regularien zum Erwerb der Mitgliedschaft, die damit verbundenen Möglichkeiten der persönlichen Mitwirkung und die vielfältigen Veranstaltungsangebote zur Kenntnis genommen. Zu diesen Themen gab es an dem Vormittag einen regen Meinungsaustausch.



Fotos: C. Noack

„Das blühende Leben“

Zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 3. Juli 2021 starteten die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland erneut eine bundesweit koordinierte PR-Aktion.

Auch die EWG zeigt Flagge und lässt es mit Aufstellen eines überdimensionalen Blumenkastens auf dem Gelände der Geschäftsstelle besonders blühen. Die Bepflanzung stellt in Form und Farbe das „Bauklötzchen-Logo“ der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V. dar.

Mit dieser Aktion soll ein Zeichen gesetzt werden, um auf die Bedeutung der Genossenschaften für die Gesellschaft hinzuweisen.



Foto: EWG-Archiv



Fotos: © Julius Dettmer (3)



Wiesen für Insekten

Zum Schutz der Insektenvielfalt belässt die EWG Grünanlagen schrittweise naturnaher und etabliert vor allem zunehmend Wiesen in einzelnen Wohnanlagen, um für Insekten und andere Kleintiere mehr Lebensraum zu schaffen.

Diese „Wiesen für Insekten“ sind bereits z. B. in der Prenzlauer Promenade, Dolomitenstraße, Achtermannstraße sowie in der Groscurthstraße vorhanden und werden sukzessive durch Hinweisschilder gekennzeichnet. Die Motive

darauf stammen von den kleinen Künstlerinnen und Künstlern, die im Frühjahr 2020 unserem Aufruf zum Malwettbewerb folgten.



Fotos: EWG-Archiv



Neubau Dolomitenstraße 47/49

Mittlerweile wurde die Tiefgarage am Neubauvorhaben Dolomitenstraße 47/49 fertiggestellt und folglich konnte der große Baukran Anfang Juni abgebaut werden. Die Außenputzarbeiten am Haus 1 wurden ebenfalls ausgeführt. Anschließend beginnen schrittweise die Arbeiten an den Außenanlagen.

Die Innenausbauarbeiten gehen insgesamt gut voran. Corona bedingte Materialengpässe konnten in den meisten Gewerken verhindert werden. Lediglich bei Aluminiumfensterbänken sowie dem Außenputz gab es Lieferschwierigkeiten, die zu leichten Verschiebungen im Bauablauf geführt haben.

In Haus 1 wurde mit dem Einbau des Aufzugs begonnen. Derzeit arbeiten die Fußbodenleger und Maler in den Wohnungen; die Lieferung und Montage der Innentüren sowie Sanitärprojekte stehen noch aus.



Eine hergerichtete Musterwohnung in diesem Haus wurde durch die ersten Mietinteressenten bereits besichtigt, so dass die entsprechenden Vorverträge vorbereitet werden können.

In Haus 2 sowie im Gemeinschaftsraum (Haus 3) sind die Strangverlegung und Trockenbauarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Nach dem Einbau der Fußbodenheizung erfolgen im Anschluss die Estricharbeiten und die weiteren Innengewerke werden tätig.



Fotos: EWG-Archiv



Balkonsanierung in Buch

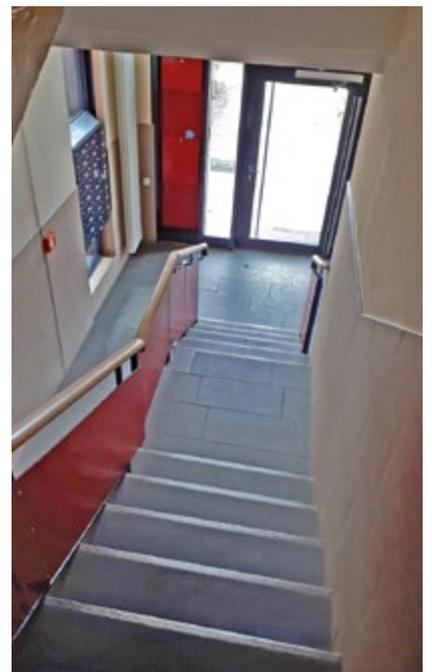
Anfang Juni wurden die Sanierungsarbeiten an den letzten von insgesamt 280 Balkonen in Berlin-Buch fertiggestellt. Im Anschluss sind zusätzlich die Vordächer instandgesetzt worden; auch diese Arbeiten sind nun abgeschlossen. In der zweiten Jahreshälfte sollen zudem die vorhandenen Außentreppe komplett saniert werden.

Weg-Erneuerung

Im Juli und August wird der Weg auf dem Grundstück der Genossenschaft zwischen den beiden Gebäuden in der Groscurthstraße 2/4 und Walter-Friedrich-Straße 3/5 erneuert.

Instandsetzungsarbeiten Groscurthstraße 2/4

Nach Abschluss der Arbeiten zur Erneuerung der Aufzüge erfolgt nun die malerseitige Instandsetzung der beiden Treppenhäuser. In der Zeit von Juli bis Oktober erhalten die Wände einen neuen Anstrich und der Fußboden wird mit neuem PVC Belag ausgestattet. Im Eingangsbereich werden auf dem Fußboden und an den Wänden Fliesen verlegt.



Fotos: EWG-Archiv

So schnell kann's passieren

In einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses im Tiroler Viertel ist am 1. Juni 2021 ein Feuer ausgebrochen.

Ein 12-jähriges Kind aus der betroffenen Wohnung wurde durch das Auslösen der Rauchwarnmelder aufmerksam und hat die Feuerwehr alarmiert. Anschließend rettete es sich auf den Balkon und wartete auf Hilfe. Die Einsatzkräfte waren innerhalb kurzer Zeit mit einem Großaufgebot am Ort des Geschehens und brachten als erstes das Kind in Sicherheit.

Die anderen Mieter des Hauses hatten sich bereits selbst ins Freie begeben, nachdem hilfsbereite Mitbewohner des Hauses vor dem Eintreffen der Feuerwehr tatkräftig die Räumung des Hauses unterstützt haben. Glücklicherweise sind alle Hausbewohner mit dem Schrecken davon gekommen und niemand wurde verletzt.

Die Einsatzkräfte löschten den Brand in der Wohnung. Der Schaden war insgesamt überschaubar und nur auf einen Raum begrenzt. Brandursache war ein Wäschetrockner.

Häufige Brandursachen sind unbeaufsichtigte Nutzungen von Haushalts- und Elektrogeräten, wie beispielsweise Wasserkocher, Toaster oder Wäschetrockner bzw. das Laden vom Handy und Laptop. Alle diese Geräte sollten nur bei Anwesenheit in der Wohnung betrieben werden. Bei Nichtgebrauch ziehen Sie zur eigenen Sicherheit stets den Stecker.

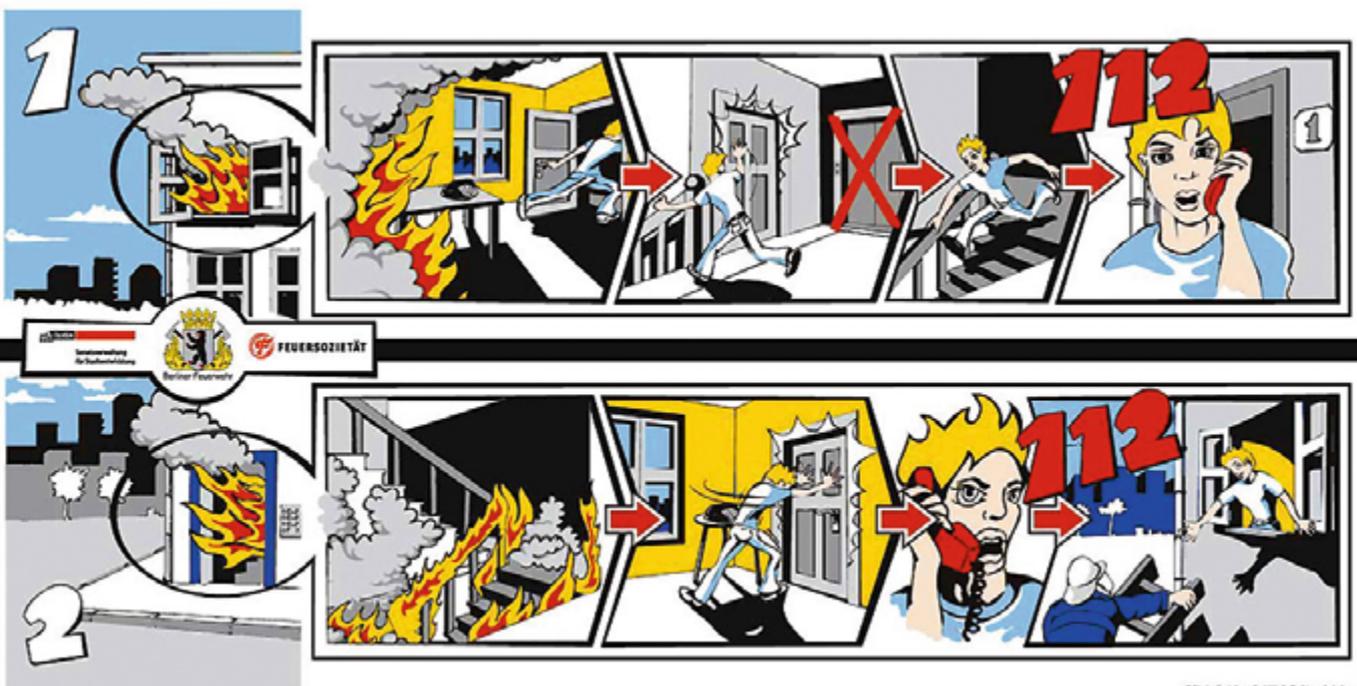
In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die vorgeschriebene Installation von Rauchwarnmeldern in den Wohnungen die Sicherheit der Bewohner signifikant erhöht, da durch akustische Signale der Brand angezeigt wird. Seien Sie aufmerksam und bringen Sie sich und Ihre Mitmenschen im Brandfall unverzüglich in Sicherheit.

In den Hauseingängen unserer Wohngebäude befinden sich jeweils Bildstreifen, die visuell darstellen, wie Sie sich im Brandfall verhalten sollten. Schauen Sie sich die Bilder auch gemeinsam mit Ihren Kindern an, die im Ernstfall wissen müssen wie sie handeln sollten, um sich in Sicherheit zu bringen.

Quelle: <https://www.berliner-feuerwehr.de/ihre-sicherheit/im-notfall/verhalten-im-brandfall/>

MERKZETTEL!

- An Schlüssel und Handy denken! Ihr Mobiltelefon und Ihr Wohnungsschlüssel sollten immer griffbereit oder leicht zu finden sein.
- Türen schließen! Schließen Sie möglichst viele Zimmer- und Wohnungstüren hinter sich (nicht verriegeln!)
- Flüchten Sie niemals durch ein verrauchtes Treppenhaus! Ist das Treppenhaus bereits verraucht, bleiben Sie unbedingt in Ihrer Wohnung – am offenen Fenster bzw. auf dem Balkon!
- FEUERWEHR RUFEN: 112. Die aktuelle Reihenfolge der Fragen lautet: Wo ist der Notfallort? Was ist passiert? Wer ruft an? Warten Sie auf weitere Fragen! Bitte nicht auflegen, bis alle weiteren Fragen gestellt und beantwortet sind.



© Foto: Gestaltung/Druck: alle Rechte vorbehalten

Beratung, Hilfsangebote, kulturelle Aktivitäten – auch in Zeiten eingeschränkter Öffnungszeiten

Die pandemische Lage hat viele Einschränkungen im Alltag mit sich gebracht und trotz der Lockerungen wird es voraussichtlich noch etwas dauern, bis wieder vollständige Normalität eintritt. Jedoch sind die Mitarbeiter in den Stadtteilzentren auch während der einge-

schränkten Öffnungszeiten erreichbar und je nach aktueller Infektionslage genauso Angebote vor Ort möglich. Die Nachbarschaftszentren fördern soziale und kulturelle Begegnungen und sind Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung benötigen.

Weitere Informationen zu entsprechenden Angeboten erhalten Sie unter nachfolgenden Kontakten:



Grafik: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Wo, wie, was:

PANKOW
Stadtteilzentrum Pankow
 Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin
 Telefon: 030 499870900
 E-Mail: info@stz-pankow.de
 Weitere Infos auf der Internetseite:
<https://www.stz-pankow.de>

BUCH
Bucher Bürgerhaus
 Franz-Schmidt-Str. 8–10, 13125 Berlin
 Kontakt: Ina Zabel
 Mobil: 0151 16253198
 E-Mail ina.zabel@ba-pankow.berlin.de
 Sprechzeiten: Di, Mi, Do 13.00–15.00 Uhr
 Raum: 0.16 Erdgeschoss

Stadtteilzentrum in Buch
 im Bucher Bürgerhaus
 Kontakt: Tel: 030 -9415426
 E-Mail: shz.buch@albatrossgmbh.de
 Sprechzeiten: Di 10-13 Uhr und Do 14-16 Uhr
 1.0G / Raum 1.05

Weitere Informationen zu Angeboten auf den Internetseiten:

www.berlin.de/ba-pankow/service/bucher-buergerhaus
www.albatrossgmbh.de/stadtteilarbeit-und-nachbarschaft/selbsthilfezentrum/stz-buch

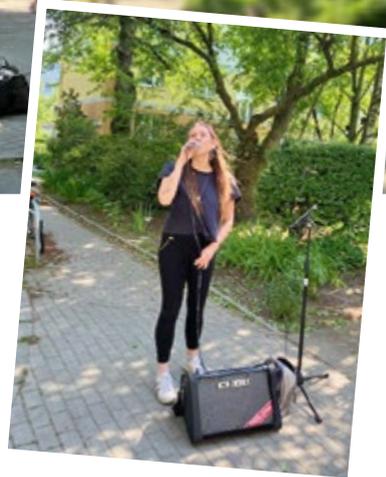
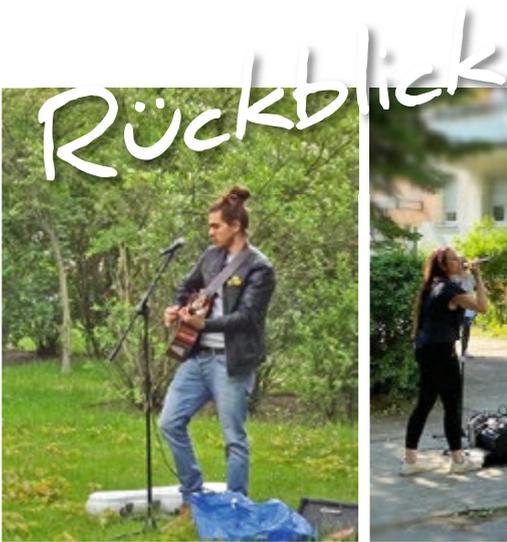


Vielfältige Ferienangebote!

Den Flyer mit allen Veranstaltungen gibt's im Bucher Bürgerhaus.



Fotoquelle: Stadtteilzentren Berlin



Fenster auf – Musik rein!

Aufgrund der positiven Resonanz auf die ersten „Balkonkonzerte“ hat die EWG diese Veranstaltungen im Mai und Juni 2021 fortgeführt und ihre Mitglieder unter Einhaltung geltender Hygiene- und Abstandsregeln herzlich eingeladen, an der musikalischen Unterhaltung teilzuhaben. Wir hoffen, dass wir mit den Mini-Konzerten in dieser ungewöhnlichen Zeit etwas Abwechslung in den Alltag bringen, ein Gefühl des Miteinanders entstehen lassen und vor allem viel Freude an den Darbietungen mit dem Duo „The Mellow

Tones“ sowie den Künstlerinnen und Künstlern Laura, Sarah, Will und Chanin der Agentur „Sänger*in Berlin“ bereiten konnten.

Gerne hätte die Genossenschaft möglichst alle Mitglieder mit diesem musikalischen Geschenk erreicht, jedoch sind die örtlichen Voraussetzungen hierfür nicht an allen Standorten gegeben.



Fotos: EWG-Archiv



✉ Leserbriefe

Es erreichten uns im Nachgang zu den durchgeführten Konzerten zahlreiche positive Zuschriften – hier ein kleiner Auszug mit bestem Dank an die Absender.

... Dankeschön für die tolle Idee. Musik, die jeder kennt, hebt die Stimmung und erfreut einen. So könnte jeder Sonntag beginnen.
S. Turban, Tiroler Straße

...
Ich wollte mich herzlich bei allen Beteiligten für das tolle Big-Band-Openair-Konzert bedanken! Das war wirklich großartig und tat so gut in dieser verrückten Zeit!

Vielen lieben Dank für die tolle Idee, die Organisation und die Umsetzung an das EWG-Team.
K. Hromek, Thulestraße

Hallo liebes EWG-Team, danke für das gelungene Vorosterkonzert – trotz Regen. Es hat uns sehr gefallen ... Auch die Musiktitel waren nach unserem Geschmack.
R. Endom, Prenzlauer Promenade

Vielen Dank für das erfolgte Freiluftkonzert ... Es war ein stimmungsvoller Auftakt am Sonntagmorgen mit den Darbietungen der Bläser. Nach monatelangen Entbehrungen an Veranstaltungen war das ein guter Gedanke der EWG, Freude und Solidarität zu vermitteln. Weitere Impulse auf einen hoffnungsvollen Sommer wünscht mit freundlichem Gruß
Ch. Stiebitz, Blankenburger Straße



Berliner Firmenlauf 2021 – EWG läuft mit!

Am 14. und 15. September 2021 findet der traditionelle Berliner Firmenlauf statt.

Auch in diesem Jahr suchen wir sportbegeisterte Mitglieder, die das Team unserer Genossenschaft auf der 5,5 km langen Strecke verstärken wollen. Freude am Laufen und die gemeinsame Teilnahme stehen hierbei im Vordergrund. Für unsere Mitglieder und Bewohner übernimmt die EWG die Startgebühr.

Startzeiten:

- 19.00 Uhr Skater
- ca. 19.10 Uhr Rollstuhlfahrer & Einradfahrer, Handbiker
- ca. 19.20 Uhr Läufer
- ca. 19.50 Uhr Walker

Anmeldeschluss bei der EWG ist der 30. Juli 2021!

E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de
Telefon: 477006-40

benötigte Angaben:

Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, gewünschte Laufkategorie.

Machen Sie mit und unterstützen das EWG-Lauf-Team, wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen zum konkreten Starttag und zu eventuellen Änderungen erfahren Sie auf der EWG-Webseite www.ewg-pankow.de und unter www.berliner-firmenlauf.de.



Wir laden ein ...

Eigentlich sollte schon im Herbst letzten Jahres ein Mitglieder- und Mieterfest zum 65. Gründungsjubiläum der EWG stattfinden, welches aufgrund der grassierenden COVID-19-Pandemie ausfallen musste.

Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben, somit startet der Vorstand der EWG in diesem Jahr einen erneuten Versuch und plant vorbehaltlich der weiteren pandemischen Entwicklung ein zünftiges Herbstfest im Stadtgut Berlin-Buch.

Liebe Mitglieder und Mieter, bitte merken Sie sich bereits heute den Termin für das geplante Mitglieder- und Mieterfest anlässlich unseres 66. Gründungsjubiläums am 25. September 2021 vor.

Vorgemerkt!
Mitglieder- und Mieterfest
am 25. September 2021

Freuen Sie sich auf eine Bühnenshow für Jung und Alt sowie ein buntes Rahmenprogramm aus Sport, Spiel, Leckerem vom Grill und vieles mehr.

Aufgrund der aktuellen Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen sehen wir der Durchführung aus jetziger Sicht optimistisch entgegen, jedoch bleibt die weitere Entwicklung ungewiss. Sollte die Durchführung möglich sein, erhalten Sie rechtzeitig eine separate Einladung.

Tagesfahrt nach Tangermünde

Endlich war es soweit – beim dritten Anlauf konnte die schon lange geplante Tagesfahrt nach Tangermünde und zum Kloster im Jerichower Land endlich starten.

Alle Teilnehmer verbrachten bei bestem Reisewetter einen rundum gelungenen Ausflug mit viel Sehens- und Wissenswertem. Begonnen wurde die Tour im Kloster Jerichow – eine der bedeutendsten romanischen Klosterbauten Deutschlands. Einmalig ist die seit dem 13. Jahrhundert fast unverändert gebliebene Anlage in wunderschöner Backsteinarchitektur.

Nach einer Stärkung gab es bei einer spannenden Führung durch Tangermünde z. B. den gut erhaltenen Altstadt kern mit prächtigen, verzierten Fachwerkhäusern und Backsteinbauten, die Stephanskirche, die Burganlage und das historische Rathaus – leider nur von außen – zu bestaunen.

Rückblick



Fotos: B. Berg



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Die Durchführung der Mitgliederfahrt sowie der Kiezspaziergang steht unter dem Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die pandemische Entwicklung. Interessenten werden wir selbstverständlich entsprechend informieren.

Quelle: www.reiseland-brandenburg.de/eisenbahnmuseum-gramzow-und-museumsbahn



Quelle: https://www.qregio.de/Bauernkäserei_Wolters_GmbH

Fahrt mit der Schmalspurbahn und Besuch der Bauernkäserei

Können Sie die historische Bahnverbindung zwischen Gramzow und Damme in der Uckermark? Nein? Dann wird es höchste Eisenbahn für eine Sonderfahrt! Eigens für unseren Ausflug haben wir die Traditionsbahn für Sie reserviert. Genießen Sie die Sonderfahrt durch die Naturlandschaften der Uckermark. Dann geht es weiter nach Bandelow zur Bauernkäserei Wolters. Erfahren Sie bei Familie Wolters mehr über die Käseproduktion, nehmen Sie teil an einer Verkostung und stärken Sie sich bei einem deftigen Gulasch. Dann können Sie nach Herzenslust einkaufen, bevor Sie nach diesem Landausflug die Rückfahrt antreten.

Termin: Mittwoch, 15. September 2021
Treffpunkt: 8.30 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“
 (Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Preis: € 74,00 pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Fahrt mit der Museumsbahn, Führung Käserei Wolters mit Verkostung und Gulaschessen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre verbindliche Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40. Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Es gelten die zum Zeitpunkt der Reise gültigen Hygienebestimmungen.



+++ Kiezspaziergang +++

Herr Horstmann, engagiertes Mitglied der Genossenschaft, lädt wieder zum gemeinsamen Spaziergang ein und freut sich auf Ihre Teilnahme.

Diesmal: Das Schloß Schönhausen im Wandel der Zeit

Wir unternehmen einen historischen Spaziergang an einem Ort, an dem brandenburgische, preußische, deutsche und europäische Geschichte geschrieben wurde: von der Gräfin Theodora zu Dohna (1662) über Joachim Ernst von Grumbkow, den Hohenzollern, bis hin zum Staatspräsidenten Wilhelm Pieck und seinen Gästen.



Schloss Schönhausen mit Barockgarten, um 1717
 Quelle: www.wikipedia.org



Foto: Schloss Schönhausen um 1787(1787_„Schwarz“)

Termine: 19. September und 26. September 2021
 jeweils um 9.30 Uhr

Herr Horstmann bietet diesmal zwei Führungen an – Sie können also den für Sie passenden Termin auswählen.

Treffpunkt: vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.
Dauer: ca. 2 h



Foto: Bundesarchiv (Bild_183-48539-0002_Berlin_Besuch_Ho_Chi_Minh_bei_Wilhelm_Pieck)

Seht, nun seid Ihr angekommen,
ja, die Schule hat begonnen!
Rechnen, lesen, schreiben, malen,
sind beileibe keine Qualen!
Freut Euch auf die Schülerzeit,
denn sie macht Euch sehr gescheit!

(Klaus Enser-Schlag)

Wir wünschen allen
ABC-Schützen einen
tollen Start und viel
Freude am Lernen.



Finde 5 Unterschiede



79

BLUMEN-SUDOKU +++

In der Reihe, in jeder Spalte und in jedes Quadrat gehören je eine orange, eine blaue, eine grüne und eine rote Blume.

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

© www.kinder-malvorlagen.com

Auflösung
Heft 1/2021



| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 1 | 4 | 6 | 2 | 3 | 9 | 5 | 7 |
| 7 | 3 | 5 | 9 | 1 | 4 | 8 | 6 | 2 |
| 9 | 6 | 2 | 5 | 7 | 8 | 1 | 3 | 4 |
| 2 | 8 | 1 | 3 | 6 | 9 | 4 | 7 | 5 |
| 5 | 4 | 7 | 1 | 8 | 2 | 3 | 9 | 6 |
| 6 | 9 | 3 | 4 | 5 | 7 | 2 | 8 | 1 |
| 3 | 7 | 9 | 2 | 4 | 6 | 5 | 1 | 8 |
| 4 | 5 | 6 | 8 | 3 | 1 | 7 | 2 | 9 |
| 1 | 2 | 8 | 7 | 9 | 5 | 6 | 4 | 3 |

© www.kinder-malvorlagen.com

BIENENWACHSTUCH SELBER MACHEN

Bienenwachstücher sind die perfekte Alternative zu Aluminium- und Frischhaltefolie. Und es kommt noch besser: Sie selbst herzustellen ist nicht schwer. Die GEolino-Werkstatt zeigt euch, wie es geht.

DAS BRAUCHST DU:

- 2 Bogen Backpapier
- eine Schere
- 25 g Bio-Bienenwachspastillen
- 1 Stück Baumwoll- oder Leinwandstoff (etwa 30x30 cm)
- Bügeleisen
- Bügelbrett
- alte Zeitungen



UND SO GEHT'S:

1. Bedeckt euer Bügelbrett mit zwei Lagen Zeitung. Legt einen Bogen Backpapier darauf und auf dieses wiederum den Stoff. Verteilt die Wachspastillen gleichmäßig. Bedeckt alles mit dem zweiten Bogen Backpapier. Stellt das Bügeleisen auf die Baumwollstufe ein.



2. Bügelt mit dem heißen Eisen gründlich über das Backpapier. Das Wachs schmilzt innerhalb von Sekunden. Bügelt also gleichmäßig hin und her, sodass es sich gut verteilt. Achtet darauf, dass das Wachs nicht an der Seite aus dem Backpapier herausläuft.



3. Legt nach dem Bügeln das obere Backpapier zur Seite. Zieht das Tuch zügig vom unteren Backpapier ab, weil das Wachs sehr schnell trocknet. Durch die Hitze ist das Wachs durch den Stoff gesickert und hat es von beiden Seiten versiegelt.

4. Haltet das Tuch kurz hoch, bis es vollständig trocken ist. Nach ein paar Minuten ist euer Bienenwachstuch einsatzbereit!



5. Wärmt es dafür ein wenig mit den Händen an. Ihr könnt darin prima Obst und Gemüse frisch halten oder eine Schüssel damit abdecken!

Quelle: www.geo.de/geolino/basteln/
Fotos: © Melanka Helms/GEolino

Kinder-Ecke



SOMMER 2021

**VIEL
GEMEINSAM**



Charlottenburger Baugenossenschaft eG

Internationaler Tag der Genossenschaften

„DAS BLÜHENDE LEBEN“

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zeigten in diesem Jahr zum Internationalen Tag der Genossenschaften am 3. Juli wieder gemeinsam Flagge. Unter dem Motto „Das blühende Leben“ lassen es die Genossenschaften vor ihren Geschäftsstellen und auch in ihren Wohngebieten besonders blühen:

In großen Holzkisten sind rote, gelbe und lilafarbene Blumen so zwischen grüne Pflanzen gesetzt, dass sie das Bauklötzchen-Logo als Blumen-Arrangement zeigen.

Normalerweise feiern die Genossenschaften diesen Tag auch gern in ihren Wohngebieten mit kleinen Hoffesten oder gemeinsam mit einem Sommerfest, aber die Bestimmungen rund um die Corona-Pandemie ließen keine gemeinsamen

Aktivitäten zu. Schon 2020 haben die Genossenschaften deshalb auf das Feiern verzichtet und in einer bundesweiten Aktion gemeinsam Flaggen gehisst – alle mit dem markanten Bauklötzchen-Logo, alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

Hier zeigen wir Ihnen eine kleine Auswahl. Mehr über die Blumenbeete finden Sie auf: www.wbgd.de/berlin/3Juli



Anlieferung Pflanzenbeet



WBG Hellersdorfer Kiez eG



EWG Berlin-Pankow eG



WBG „Vorwärts“ eG



Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG



WBV Neukölln eG



WG Wuhletal eG



WBG Wilhelmsruh eG



Tierisch gute Gemeinschaft

GENOSSENSCHAFT IN HANNOVER IST AUF DAS HUHN GEKOMMEN

Fünf Leihhühner beleben bei der OSTLAND Wohnungsgenossenschaft in Hannover ein Quartier. Aus einer witzigen Idee entsteht ein schönes Stück Gemeinschaft – mit frischen Eiern und guten Gesprächen.

Die gefiederten Untermieter werden mit Lob überhäuft. Niedlich, süß, pflegeleicht – nahezu täglich gibt es neuen, positiven Zuspruch. Anfang Oktober sind fünf Hühner in einen Innenhof der OSTLAND eingezogen. Interessierte Nachbarn schauen vorbei und kommen ins Plaudern. Eine Kita-Gruppe wählt die Hühner als Ziel für einen tierisch guten Ausflug.

Den Verleih von Hühnern betreibt Thomas Weiss als Geschäftsmodell, das einer guten und nachhaltigen Idee folgt. Zu seinen Kunden gehören Seniorenheime, Kindertagesstätten und ökologisch interessierte Privatleute. Die Flattermänner, braune Rhodeländer und schwarze Sussex

mit weißen Federn, frischen Kindheitserlebnisse auf und erinnern daran, was notwendig ist, damit zufriedene Hühner gerne Eier legen. In Hannover-Linden sind das eine ca. 25 Quadratmeter große Rasenfläche, ein mobiles Gehege und ein mobiler Stall. Das Gemeinschaftsgefühl, das diese nachbarschaftlich umgesetzte Aktion mit sich bringt, ist auch ein Ausdruck genossenschaftlichen Geistes. Die Anwohner haben Huhn-Patenschaften übernommen, die Verantwortung für das Wohlergehen der Flattermänner teilen sie sich.

Wegen des großen Erfolgs beherbergt die Genossenschaft auch in diesem Jahr wieder Leihhühner.

Unser Workshop „Bauphysik“

WIR SIND DA!

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unserem Workshop bald wieder in Kitas und Schulen unterwegs sein werden. Zu der einen oder anderen Sommer-Veranstaltung können wir schon kommen.

Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf: www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
Tel.: 30302105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de

Wegweiser Vielfalt

SICHERE BETONWEGE VERLASSEN – NEUE WEGE BESCHREITEN

Viele Genossenschaften beschreiten bereits neue Wege: Das Grün rund um die Häuser wird vielfältiger, es gibt Insektenhotels und Blühwiesen. Im Rahmen einer Kooperation der Stiftung Mensch & Umwelt mit drei Berliner Wohnungsbaugenossenschaften wurden zudem über knapp vier Jahre ausgewählte naturferne Grünanlagen (rund 6000 m²) in Blühoasen verwandelt. Gefördert wurde das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt. Die für die Pflege zuständigen Gar-

tenbetriebe erhielten mit Abschluss der Baumaßnahmen ein Praxistraining für die fachgerechte Pflege und auch einen Handlungsleitfaden. Und die über 400 Wohnungsbaugenossenschaften mit dem Bauklötzchen-Logo bekamen eine Broschüre mit einem reichen Schatz an Argumenten für die naturnahe Umgestaltung ihrer Grünflächen. www.treffpunkt-vielfalt.de





VEGAN ORGANIC FARM
PLANTAGE
OHNE MIST

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICHES GEMÜSE VOM EIGENEN ACKER

Seit Juli 2019 liefert die PlantAge Genossenschaft wöchentlich frisches Gemüse vom eigenen Acker nach Berlin, Frankfurt (Oder) und Umgebung. Die Genossenschaft will zu einer gesunden Umwelt beitragen und erhält viel Zustimmung: Die Gemeinschaft wächst ständig.

„Angesichts der Herausforderungen dieses Jahrhunderts, kann ich einfach nicht abwarten bis ich mein Studium der Ökologie und Umweltplanung an der TU Berlin abgeschlossen habe. Ich möchte heute schon etwas tun. Die Landwirtschaft direkt vor unserer Haustür bietet viele Möglichkeiten die Welt zu verbessern“, sagt Vorstandsmitglied Judith Ruland. Die PlantAge Genossenschaft wurde am 15. September 2018 gegründet. Das Team besteht aus Vorstand, Aufsichtsrat, Ackerteam, Ausliefererteam, Officeteam und Volunteers und natürlich vielen Genossenschaftsmitgliedern.

Als Mitglied bekommt man wöchentlich eine Gemüsebox in den eigenen Kiez geliefert. Dazu gibt es einen Gemüsebrief mit hilfreichen Tipps. Wer umfangreicher beliefert werden möchte: Eine regionale Vollversorgung ist gerade im Aufbau. Erste Produkte gibt es bereits im Online-Shop – auch für Nichtmitglieder. Je mehr Haushalte Plant-Age versorgt, desto reichhaltiger,

günstiger und qualitativer wird das Angebot. Deshalb freut sich die Genossenschaft über jedes neue Mitglied.

UND SO FUNKTIONIERT ES

Mit dem Eintritt in die PlantAge Genossenschaft und einer Beteiligung von mindestens einem Genossenschaftsanteil à 150 Euro wird man Mitglied. Die Kosten für den Anbau, die Logistik, die Löhne, das Saatgut und vieles mehr tragen alle Mitglieder gemeinsam. Diese werden jede Anbausaison neu berechnet. Seit Juli 2019 rechnet PlantAge mit Kosten von 79 Euro pro Mitglied und Monat. Kommen weitere Haushalte dazu, kann sich die Kostenverteilung langfristig etwas senken.

MAN WEISS GANZ GENAU, WO SEIN GEMÜSE HERKOMMT

„Die Ernte ist das Ergebnis unseres gemeinschaftlichen Engagements und wird, wie die Kosten auch, zu gleichen Teilen auf alle GenossInnen aufgeteilt. Unsere frischen Gemüseboxen liefern

wir an eine der zahlreichen Abholstationen nach Berlin und Brandenburg. Durch Anbauabsprachen mit Kooperationsbetrieben aus der Region erhöhen wir die Gemüsevielfalt und verteilen das Ausfallrisiko“, erklärt Frederik Henn.

Ihr Engagement können die Mitglieder selbst festlegen. Es gibt z. B. keine verpflichtenden Ernteeinsätze. Alles ist denkbar: still genießen, gelegentlich bei der Ernte Hand anlegen, beim Hoffest mithelfen oder engagiert Projekte initiieren. Je mehr sich engagieren, desto stärker wächst PlantAge.

Die Vorteile: Man kennt die Menschen persönlich, die die Lebensmittel anbauen und kann sich sicher sein, dass sie faire Gehälter bekommen. Das Gemüse kommt ohne lange Transportwege, Kühlketten und Lagerung aus. Und durch die Vorfreude auf Gemüse im Laufe der jeweiligen Jahreszeiten bekommt man ein Gefühl für die saisonale Verfügbarkeit der Produkte und schätzt sie wieder mehr.

AUSPROBIEREN UND MITGLIED WERDEN

Um den Einstieg zu erleichtern, bietet PlantAge eine 6-wöchige Testphase an – genug Zeit, um festzustellen,

ob man Teil einer solidarischen Landwirtschaft sein möchte. Wer das schon genau weiß, kann einen Jahreserntevertrag abschließen für insgesamt 46 Lieferungen. Jede einzelne Lieferung wird mit 20 Euro berechnet. Die Gemüsebox muss in der Testphase mit einer Woche Vorlaufzeit gekündigt werden.

Ein Mitgliedsanteil kostet 150 Euro. Die monatlichen Kosten liegen bei 79 Euro – Gemüseversorgung inklusive.

PlantAge eG, Müllroser Chaussee 76c, 15236 Frankfurt (Oder).

Tel.: 03 35 50 08 84 73.

www.plantage.farm



StandUpClub Berlin, Alt-Treptow

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN ANS STEHPADDELN

Stand Up Paddling – kurz SUP genannt – wird auch in Berlin immer beliebter. Kein Wunder bei so vielen Seen und Flüssen in der Stadt. Ein Brett, ein Stechpaddel und los geht's. Gemütlich oder sportlich. Gut – ein wenig Übung braucht es schon, aber es macht auf jeden Fall glücklich.

Schon die Polynesier paddelten stehend mit ihren Kanus über die Riffe auf Tahiti hinaus, um fischen zu können. Auf Hawaii haben vor allem Surflehrer die Möglichkeit genutzt, im Stehen ihre Gruppen zu überblicken. In den 50er Jahren waren sie es, die stehend auf einem Longboard hinauspaddelten, um von den Surftouristen Fotos zu machen.

Stand Up Paddling ist im Gegensatz zum Surfen viel einfacher zu erlernen. Und das in jedem Alter. Voraussetzung: Man sollte schwimmen können und über Gleichgewichtssinn verfügen oder ihn schon mal trainieren. Wer mag, kann sich Stehpaddeln selbst beibringen, aber mehr Spaß macht der Anfang natürlich in einer Gruppe. Das Kursangebot an den Berliner Gewässern ist vielfältig. Meist lassen sich vor Ort auch gleich Board und Paddel ausleihen. So kann man ausprobieren, ob einem der Sport liegt.

STANDUPCLUB IN ALT-TREPTOW

Zu diesem Verleih gelangt man durch den Eingang des Badeschiffs. Wer vorher ein SUP gebucht hat, bezahlt nur reduzierten Eintritt. Das Badeschiff bringt Vorteile mit sich wie Toiletten, Liegestühle, Bar und einen Imbiss, Umkleiden und einen sauberen Pool mitten in der Spree – nicht zu vergessen die tollen Aussichten wie Molecule Man, Treptower Park, Fernsehturm, Insel der Jugend, Oberbaumbrücke und Rummelsburger Bucht.

StandUpClub Berlin, Eichenstr. 4, Treptow. Mo - Fr 12-21 Uhr, Sa 10-21 Uhr, So 10-20 Uhr. Ab 14 Euro/Stunde.

www.standupclub.de

SUPFUX IM SÜDWESTEN AN DER SPREE

Zwischen Schöneweide und Köpenick liegt der Mellowpark und der Supfux SUP-Verleih. Von hier aus lässt sich auf verschiedenen Routen paddeln. Wer

auch seinen Abend am Wasser verbringen will, kann sich dazu ein Grillbarbecue, einen Lagerfeuerabend oder einen Cocktailabend buchen.

Supfux, An der Wuhlheide 250, Köpenick. Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa + So 12-20 Uhr. Ab 10 Euro/Std. www.supfux.de

NALANI SURFING AM MÜGGELSEE

Direkt auf dem Gelände des Seebades Friedrichshagen am Müggelsee gelegen, kann man sich hier eins der 70 SUPs ausleihen, die der Verleih zur Verfügung stellt. Reservieren kann man die Bretter allerdings nicht. Aber eine kleine Wartezeit lässt sich hier am Wasser gut aushalten. Tipp: Dieser Stand Up Paddling-Verleih ist perfekt für einen Ausflug mit der ganzen Familie.

Nalani Surfing, Müggelseedamm 216, Friedrichshagen. Tgl. 10-19 Uhr. Ab 10 Euro/Std. www.nalani-supsurfing.com

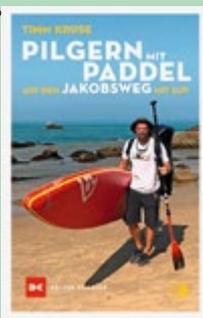
BÜCHER ZUM SPORT

© Delius Klasing



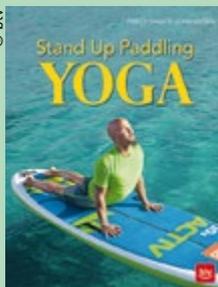
SUP - Stand Up Paddling – Material, Technik, Spots, Christian Barth. Delius Klasing Verlag. 4. Auflage 2019. 176 Seiten. 13,99 Euro. ISBN: 978-3-667-11674-1

© Delius Klasing



Pilgern mit Paddel – Auf dem Jakobsweg mit SUP, Timm Kruse. Delius Klasing Verlag 2020. 208 Seiten mit 72 Abb. 19,90 Euro. ISBN: 978-3-667-11978-0

© bvl



Stand Up Paddling Yoga, Percy Shakti Johannsen. bvl. 64 Seiten mit 110 Fotos. 12 Euro. ISBN: 978-3-8354-1661-1



Stand Up Paddling in Zehlendorf



Stand Up Paddling, Zehlendorf

WASSERLÄUFER MIT LENKER IN KÖPENICK

Anders als die normalen SUP-Boards sind die Boards bei diesem Verleih mit Steppern und einem „Lenker“, über den das Board gesteuert wird, ausgestattet. Dieser „Lenker“ kann individuell der Körpergröße angepasst werden.

Wasserläufer, Müggelheimer Str. 1, Köpenick. Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa + So 11-20 Uhr. Ab 15 Euro/Std. www.wasserlaeufer.berlin

WASSERSPORT AM WANNSEE

Der Fitness-Aspekt steht hier im Vordergrund. Die verschiedenen Kurse für Fitness, Body Workout und Wellness bieten ein ganzheitliches und gelenkschonendes Ausdauer-Training. Durch das Paddel stärkt man die Oberkörpermuskulatur, den Bauch und den Rücken.

Wassersport Center Berlin, Wannseebadweg 25, Wannsee. Tgl. 10-18 Uhr. Ab 12 Euro/Std. www.wassersportcenter-berlin.de

STAND UP PADDLING IN ZEHLENDORF

Am idyllischen Schlachtensee liegt die Verleihstation Steh-Paddler. Das ruhige Wasser und die windgeschützte Lage sind ideal für Anfänger. Hier wird eine große Auswahl an Events und Kursen geboten. Vorteil: Wer nach dem Paddeln

hungrig ist, kann sich in der am Wasser gelegenen Fischerhütte und dem dazugehörigen Biergarten niederlassen. Übrigens: Die Steh-Paddler haben ihren eigenen Shop für Equipment in der Goerzallee 299 in Zehlendorf.

Stand Up Paddling Verleih Berlin, Fischerhüttenstr. 136, Zehlendorf. Mo - So 9-21 Uhr. Ab 15 Euro/Std. www.steh-paddler.com

PADDLING UND SUP-YOGA AM WANNSEE

In Toplage, am Großen Wannsee 58 B, direkt unter dem Flensburger Löwen: Für die Anfänger gibt es hier einen Kurs zur Einführung, in dem alles was wichtig ist, erklärt wird (40 Euro). Für alle, die entspannen möchten, gibt es das aktuell sehr beliebte zweistündige SUP-Yoga (30 Euro). Wer es aber lieber abenteuerlich mag, kann an einer der drei Touren teilnehmen: Rund um die Halbinsel Schwanenwerder, um die Pfaueninsel oder entspannt durch kleine Kanäle paddeln und die Häuser betrachten.

Standup Wannsee, Am Großen Wannsee 58 B, Wannsee. Tgl. 10-19:30 Uhr. Ab 14 Euro/Std. www.standup-wannsee.de

KANU-LIEBE AUF DER INSEL DER JUGEND

Für alle die noch nie auf einem Stand Up-Board standen, ist dieser Verleih ein guter Ort, um ungestört üben zu können. Zu Beginn bekommt man eine Einweisung, wie man am besten auf dem Board steht und dann kann man auf einem Nebenarm der Spree in Ruhe üben, bevor man sich raus auf die Hauptspree wagt.

Kanu-Liebe, Alt-Treptow 6, Treptow. Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa + So 10-20 Uhr. Ab 10 Euro/Std. www.kanuliebe.com

SUPRIDE: ONLINE

Supride Stand Up Paddling ist ein relativ junger Berliner Anbieter, der ohne feste Station online die aufblasbaren Boards tage- und wochenweise vermietet. Ab zwei Miettagen ist die Lieferung des SUPs kostenfrei. Wer noch gar keine Erfahrung hat, kann über Supride auch einen Kurs buchen.

Supride Stand Up Paddling. Pro Tag 35 Euro, zwei Tage 60 Euro. Lieferung nur innerhalb Berlins. www.supride.de

SHOPS FÜR STEHPADDLER

Die meisten Menschen entscheiden sich für aufblasbare Boards, die gibt es ab rund 400 Euro. Bei festen Brettern – eher für Profis – geht es ab 950 Euro los. Für Anfänger sollte ein Brett mindestens 78 Zentimeter breit sein. Schmalere Bretter erfordern anspruchsvolleres Fahren.

SUP-SHOP

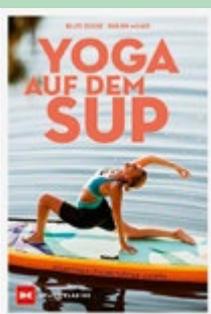
Seit 2015 gibt es im Goerzwerk in Zehlendorf, alles was Stand Up-Paddler brauchen – hauptsächlich Boards, aber auch Kleidung und Paddel. An der dazugehörigen SUP-Station am Schlachtensee kann man die Bretter vor einem Kauf ausleihen und ausprobieren.

Sup-Shop, Goerzallee 299, 14167 Berlin. Tel.: 21 46 13 07. Mo - Fr 10-16 Uhr. www.sup-shop.berlin

SUP-SHOP-BERLIN

In diesem Friedrichshainer Shop gibt es Boards und Zubehör – stationär und online.

Sup-Shop-Berlin, Boxhagener Str. 106, 10245 Berlin. Tel.: 44 02 42 13. www.sup-shop-berlin.de



Yoga auf dem SUP, Philipp Moser und Beate Egger. Delius Klasing Verlag 2021. 144 Seiten mit 257 Abb. 19,90 Euro. ISBN: 978-3-667-12106-6



© FAHRER Berlin



FAHRER-Taschen

Made in Berlin

FAHRRADZUBEHÖR: INNOVATIV UND NACHHALTIG

Im Jahr 2004 wurden die ersten FAHRER-Hosenbänder aus recycelten LKW-Planen in einer Wohngemeinschaft in Berlin genäht und auf Design-Weihnachtsmärkten verkauft. Der Zuspruch war groß und die Produktion wurde professioneller: Produktfotos entstanden, eine Internetpräsenz wurde aufgebaut und die ersten Händler zum Verkauf der FAHRER-Bänder gewonnen.

Vier Jahre später gründete Joachim Leffler FAHRER Berlin und weitere Artikel kommen kontinuierlich dazu: eine Fahrradtasche und die Smartphone Halterung „Spitzel“ – ein echter Bestseller, Taschen- und Gepäckträgerlösungen ebenso wie der Ballhalter für das Rad und seit 2013 alles was man rund um das E-Bike benötigt. Und das

alles recycelt aus zehntausenden PET-Flaschen.

„Macht das Sinn? Macht das Spaß? Gibt es das schon? Diese drei Fragen stehen stets am Anfang, denn alle unsere Artikel haben ihren Ursprung im Eigenbedarf“, erklärt Co-Geschäftsführer Philipp Elsner-Krause.

Zum Team gehören heute acht MitarbeiterInnen, einige Freiberufler und seit 2018 bildet FAHRER auch aus.

Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Wirtschaften sind dem Unternehmen besonders wichtig: „Wir haben klein angefangen und immer wieder reinvestiert. Heute sind wir ein gesundes, eigenfinanziertes Unternehmen, das in Pandemiezeiten seine Partner unterstützen kann“.

FAHRER Stores: **Mitte:** Friedrichstr. 40, 10969 Berlin. **Tel.:** 54 90 59 69. Di - Fr 11 - 19 Uhr, Sa 11 - 16 Uhr. **Pankow:** Roelckestr. 92, 13088 Berlin. **Tel.:** 549 05 96 92. Mo - Fr 9.30 - 18 Uhr, Sa 12 - 18 Uhr.

www.fahrer-berlin.de



© FAHRER Berlin



© mompreneurs

Die gute Idee

MOMPREENEURS

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird vielfach gefordert, aber die Realität sieht nach wie vor anders aus. Einfach um flexibler arbeiten zu können, machen sich viele Mütter selbstständig. Das heißt auf keinen Fall weniger Arbeit. Im Gegenteil. Neue Aufgaben müssen bewältigt werden: Businessplan aufstellen, Kranken-, Renten- und Sozialversicherung klären, eine eigene Website erstellen, sich um Buchhaltung und Mitarbeiter kümmern.

Da fühlt man sich schnell allein. Dieses Gefühl kannte Esther Eisenhardt, Betriebswirtin und Mutter von zwei Töchtern, gut. Wer sich selbstständig macht, hat viele Fragen, deshalb gründete sie 2015 das Online-Netzwerk „Mompreneurs“ und gleichzeitig auch die erste „Mompreneurs Meetup Gruppe“ in Berlin. Denn die Mütter sollten sich auch außerhalb der virtuellen Welt vernetzen. Inzwischen finden in zehn Großstädten regelmäßig solche lokalen



Rebowl-Mehrwegverpackung

© Rebowl



© be.bra Verlag

Mehrwegverpackung

DER HENKELMANN IST WIEDER DA

Schon bisher haben wir jede Menge Müll produziert. In der Pandemie ist noch mehr dazugekommen: Neben den vielen verpackten Online-Einkäufen, gab es auch mehr Verpflegung per Lieferdienst: Die Essensverpackungen quellen aus Mülltonnen und öffentlichen Abfalleimern an der Straßenecke, im Gebüsch tummeln sich Pappbecher und Pommesschalen.

Früher ging das anders: Die Bergmänner im Ruhrgebiet nahmen bis in die sechziger Jahre im Henkelmann ihr Mittagessen mit zur Arbeit, das vor Ort dann erwärmt wurde. Einige Berliner Restaurants beleben dieses Prinzip. Ein Beispiel ist die „Rebowl“, eine Kunststoffschüssel mit transparentem Deckel, die man für 5 Euro mitnehmen kann. Man kann sie direkt zurückge-

geben oder in einem anderen Restaurant, das mit diesem System arbeitet. Das sind über 40 Lokale, vorwiegend in Friedrichshain und Prenzlauer Berg. Ein Konzept für Mehrwegschalen bietet auch die Firma Vytal an, das in Berlin in rund 120 Cafés und Restaurants verwendet wird. Die Ausleihe wird hier über eine App geregelt, Pfand fällt nicht an. Nur wer die Schalen innerhalb von zwei Wochen nicht zurückbringt, wird zur Kasse gebeten. Viele Restaurants befüllen auch mitgebrachte Gefäße – jede eingesparte Verpackung zählt. Und wir können schon mal üben: Bis 2023 will der Gesetzgeber das Angebot der Mehrwegverpackung für Restaurants, Bistros und Cafés zur Pflicht machen.

www.rebowl.de

www.vytal.org

Treffen in zentraler Lage statt. Oft werden bei den Treffen auch Vorträge angeboten, zum Beispiel: „Arbeitet meine Website für mich?“.

Schon im Jahr 2016 gab es laut Studie der KfW Bank 105000 Existenzgründungen durch Mompreneurs. Das entspricht einem Anteil von 16 Prozent an allen Gründungen. Mittlerweile vereinigt das Netzwerk über aktive 20000 Mompreneurs, die ihren eigenen Weg gehen. „Wir sind überzeugt, dass Mütter eine der meist unterschätzten Ressourcen in unserer Wirtschaft sind. Das wollen wir ändern! Wir brauchen mehr Mütter und Mompreneurs, die zeigen,

dass es auch anders geht und den Mut haben, Erfolg in einer überwiegend männlichen, Venture Capital geprägten Unternehmerwelt selbst und neu zu definieren“, so steht es auf den Seiten des Netzwerkes.

Esther Eisenhardt hat ihr erfolgreiches Netzwerk mittlerweile in die Hände von Heike Kotthoff gegeben und sich neuen Aufgaben zugewandt: Als „Angebotsmacherin“ ist es ihre Mission Unternehmerinnen und Unternehmer bei ihrem Angebot zu unterstützen. Einmal Gründerin, immer Gründerin...

www.mompreneurs.de

Buchtipp

DIE REISE EINER DEUTSCHEN HUGENOTTEN-FAMILIE

Aufgrund des Toleranzedikts des Großen Kurfürsten aus dem Jahre 1685 siedelten sich in Berlin und Umgebung viele Hugenotten an, um der Verfolgung im katholischen Frankreich zu entgehen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts war die Gemeinde der Franzosen in Berlin auf etwa 5000 Mitglieder angewachsen – damals immerhin 20 Prozent der Bevölkerung.

Ende 1685 beginnt auch die abenteuerliche Flucht der Familie Tisse quer durch Europa. Ihre Reise führt sie über die Uckermark bis nach Ostpreußen und endet erst 300 Jahre später in Berlin. Autor Jochen Thies begibt sich in diesem Buch auf eine bewegende Spurensuche, die zu den Schauplätzen des Geschehens führt und die enge Verflechtung von Vergangenheit und Gegenwart deutlich macht.

Wer den Spuren der Hugenotten folgt, sieht Orte und Landschaften mit anderen Augen und begreift, dass Migration schon immer ein Teil der europäischen Geschichte war. Ankommen ist ein langer Prozess.

Die Reise, die 300 Jahre dauerte – Schicksalswege einer deutschen Hugenotten-Familie, Jochen Thies. 192 Seiten, 28 s/w-Abbildungen. be.bra Verlag 2021. 22 Euro, ISBN: 978-3-89809-185-5



Foto: Max Jackwerth © BWSG

Gesundheitssport in Berlin

JETZT (WIEDER) AKTIV WERDEN!

Berlin vom Wasser aus ENDLICH! LEINEN LOS!

Durch die Corona-Pandemie haben viele Menschen mit gesundheitlichen Folgen zu kämpfen – aufgrund einer durchlebten Infektion, aber auch aufgrund fehlender Bewegung und sozialer Kontakte. Werden Sie jetzt aktiv – ob als Einsteiger oder Wieder-Anfänger.

Unabhängig vom Alter hilft regelmäßige Bewegung, die Leistungsfähigkeit zu steigern und somit zur Gesundheit beizutragen. So weisen trainierte 60-Jährige bei Untersuchungen regelmäßig eine bessere Fitness auf als untrainierte 40-Jährige. Wer jetzt startet und sich regelmäßig zwei- bis dreimal pro Woche für wenigstens 30 Minuten bewegt, kann auch noch im hohen Alter seine Beweglichkeit verbessern und dem Muskelabbau entgegenwirken.

Der Sport-Gesundheitspark Berlin e.V. mit über 30 Jahren Erfahrung und Kompetenz steht Ihnen dabei gerne zur Seite: In über 20 präventiven oder indikationsspezifischen Angeboten stehen Ihnen rund 900 Trainingsgruppen zur

Auswahl – ob Wassergymnastik, medizinisches Krafttraining oder ein leichter Gesundheitssport. Sie trainieren in festen Kleingruppen bei qualifizierten Sportwissenschaftlern. Bei Bedarf wird auch eine sportmedizinische Betreuung sichergestellt.

GRATIS-MONAT FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

Für unsere Mitglieder gibt es ein exklusives Willkommensangebot: Trainieren Sie mind. drei Monate als Vereinsmitglied (gemäß Vereinssatzung) und bekommen einen Monat Gratis-Mitgliedschaft.

5 x in Berlin: **Charlottenburg im Olympiapark**, Hans-Braun-Straße 1, Tel.: 81 81 20. **Hohenschönhausen im Sportforum**, Fritz-Lesch-Straße 29, Tel.: 72 626 720. **Wedding im EGZB**, Reinickendorfer Straße 61, Tel.: 45 08 35 50. **Wilmerdorf**, Forckenbeckstraße 21, Tel.: 89 79 170. **Zehlendorf am Oskar-Helene-Heim**, Clayallee 225c, Tel.: 84 71 95 50.

www.sport-gesundheitspark.de

Seit 22. Mai sind die Ausflugsschiffe der Berliner Reederei BWSG wieder auf der Spree unterwegs. Endlich! Natürlich müssen weiterhin das Abstandsgebot und die Hygieneregeln eingehalten werden sowie bestimmte Voraussetzungen vor Fahrtantritt erfüllt sein. „Die ersten Wochen geben ein wenig Zuversicht zurück. Wir sind sehr froh, dass wir wieder mit Gästen auf das Wasser dürfen“, so Frank Westphal von der Reederei.

TOUR A - CITY-SPREEFAHRT:

Einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser.

TOUR B - EAST-SIDE-TOUR:

Einmal täglich 2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben.

TOUR C - ARCHITEKTUR:

Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land (ein Termin im Monat).

Anlegestelle: „Alte Börse“, 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiviertels am Hackeschen Markt.

www.bwsg-berlin.de

RENAISSANCE THEATER BERLIN ENDLICH! VORHANG HOCH!

Wie in allen Berliner Theatern musste auch das Team vom Renaissance-Theater geduldig und flexibel sein. Aber nun endlich durfte der Vorhang hochgehen. „Wir sind überglücklich, nun endlich wieder für unser Publikum da sein zu dürfen“, so Intendant Guntbert Warns. Hier ein kleiner Programmüberblick:

AMAZING FAMILY

Die Reise der Familie Mann – ein anderes Porträt einer Familie (Premiere war am 27. Juni).

DAS JAGDGEWEHR

Tina Engel verkörpert alle fünf Personen und entwickelt diese klassisch-moderne japanische Erzählung zum Schauspiel. **Premiere:** 11. September

KÖNIG LEAR

Shakespeares Geschichte vom Alten König Lear, der auf dem Höhepunkt seiner Herrschaft die Früchte seines

Lebens genießen möchte, in aktueller Inszenierung mit frischen Perspektiven. **Premiere:** 1. Oktober

WIEDER AUF DEM SPIELPLAN

Im Juli und September u.a. zu sehen: Die Vodkagespräche – eine gespielte Lesung, Robert Kreis mit seinem humorvollen Spaziergang „Mein Berlin“ und das Kultstück „Hedwig and the Angry Inch“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenberg-/Ecke Knesebeckstr. **Karten:** 312 42 02.

www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt

(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau

Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,

14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |

Berlin, Sommer 2021



Die Durchführungen aller Veranstaltungen in den EWG-Mieter-Treffs sowie die Wanderungen und der Kiezspaziergang stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die COVID-19-Pandemie.

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40 oder auf unserer Webseite, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.



Wer kommt mit?

Sommerwanderungen der EWG

1. Wanderung durch das Naturschutzgebiet Erpetal

Wir laufen vom Bahnhof Hirschgarten entlang der Erpe zur ehemaligen Heidemühle, die bereits 1434 erwähnt wurde und bis 1945 in Betrieb war. Die Wanderung endet am Bahnhof Friedrichshagen und ist ca. 7–8 km lang.

Wann: Sonntag, 25. Juli 2021

Abfahrt: ab S-Bahnhof Pankow mit der S8 um 9.30 Uhr Richtung Ostkreuz

Tarif: AB

2. Fahrt nach Potsdam

Diesmal wandern wir auf traditionsreichen Pfaden durch den Park Sanssouci vorbei am Schloss Charlottenhof, den Römischen Bädern, dem Neuen Palais, der Orangerie und dem Schloss Sanssouci. Zurück geht es ab Potsdam Hauptbahnhof. Die Wanderung wird ca. 8–9 km betragen.

Wann: Sonntag, 22. August 2021

Abfahrt: ab U-Bahnhof Pankow mit der U2 um 9.14 Uhr Richtung Alexanderplatz, weiter ab Alex mit RE1 um 9.33 Uhr nach Bahnhof Charlottenhof

Tarif: ABC

Treffpunkt für beide Wanderungen ist die Vorhalle des Bahnhofs Pankow ca. 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges.

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!



Foto: K. Breitmeier

EWG-Treff Geschäftsstelle Breite Str. 32, 13187 Berlin

Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30 Uhr)

| | |
|---------|------------|
| Montag, | 13.09.2021 |
| Montag, | 11.10.2021 |
| Montag, | 08.11.2021 |
| Montag, | 13.12.2021 |

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

| | |
|-------------|------------|
| Dienstag, | 03.08.2021 |
| Donnerstag, | 19.08.2021 |
| Dienstag, | 07.09.2021 |
| Donnerstag, | 16.09.2021 |
| Dienstag, | 05.10.2021 |
| Donnerstag, | 21.10.2021 |

Skat

(jeweils 13.00 Uhr)

| | |
|--------------------------|------------|
| Dienstag, | 10.08.2021 |
| Dienstag, | 14.09.2021 |
| Dienstag, | 12.10.2021 |
| Dienstag, | 09.11.2021 |
| Dienstag, Weihnachtsskat | 07.12.2021 |

Mieter-Treff Buch, Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

Treffen zum Stricken und Häkeln

(jeweils 15.00 Uhr)

| | |
|-------------|------------|
| Donnerstag, | 07.10.2021 |
| Donnerstag, | 21.10.2021 |

Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)

| | |
|-----------|------------|
| Mittwoch, | 28.07.2021 |
| Mittwoch, | 25.08.2021 |
| Mittwoch, | 22.09.2021 |

Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)

| | |
|-----------|------------|
| Dienstag, | 20.07.2021 |
| Dienstag, | 17.08.2021 |
| Dienstag, | 21.09.2021 |

Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)

| | |
|-----------|------------|
| Mittwoch, | 06.10.2021 |
| Mittwoch, | 20.10.2021 |
| Mittwoch, | 03.11.2021 |

Außerdem laden Frau Fech und Frau Matzig jeden 1. Montag im Monat **zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein!** (jeweils 14.30 Uhr)



+++ Kiezspaziergang +++

Das Schloß Schönhausen im Wandel der Zeit

Herr Horstmann bietet auch diesmal zwei Führungen an – Sie können also den für Sie passenden Termin auswählen.

Sonntag, 19. September und 26. September 2021

Treffpunkt: jeweils um 9.30 Uhr vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.

Dauer: ca. 2 h

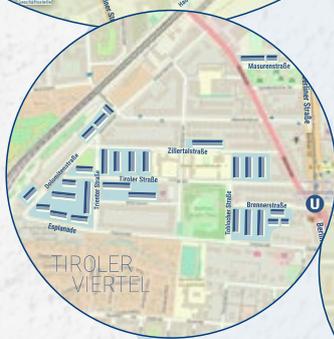
KONTAKT



Buch



Niederschönhausen



Pankow



UM DIE PRENZLAUER PROMENADE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 2/2021
Auflage: 4.700



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmeler Tel.: 477006-14
irmeler@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Mitgliederbetreuung

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de



Berlin-Pankow eG

2/2021

Mitgliederzeitschrift der
EWG Berlin-Pankow eG